

## **Kaiserliche Schätze – Wien und seine Sammlungen**

Die Kaiserstadt Wien besitzt Kunstwerke von Welt-rang. Nicht alles haben die Habsburger zusammenge-tragen. Bereits die Herzöge aus dem Geschlecht der fränkischen Babenberger waren vom 10. bis ins 13. Jahrhundert kunstsinnige Herren und großzügige Stif-ter. Mit den staufischen Kaiserinsignien übernahmen später die Habsburger den Schatz des Reiches, hüte-ten und mehrten ihn. Gleichzeitig waren sie Bauher-ren des Stephansdomes und der Hofburg.

Seit Beginn des 16. Jahrhunderts ist Wien die wich-tigste Residenz der Habsburger und nach den Türken-kriegen blüht die Stadt im „Wiener Kaiserbarock“ auf. Stadtpalais, Lustschlösser und Kirchen entstehen in großer Zahl, die Künste blühen.

### **Samstag, 27. Januar 2024**

#### **15.30 Uhr – Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist – Antike und frühes Mittelalter**

Mit den Edelsteinschnitten aus der frühen römischen Kaiserzeit besitzt Wien einzigartige Bilddokumente antiker Herrschaft. Auch byzantinische und frühmit-telalterliche Schätze gehörten einst Königen und Kai-sern, darunter ein goldener Hortfund der Awaren aus der Epoche Karls des Großen und die ältesten Stücke der Insignien des abendländischen Kaisertums.

#### **17.00 Uhr – Prachtvolle Zeugnisse des Glaubens – Hohes Mittelalter**

Die Habsburger übernehmen die Reichsinsignien aus ottonisch-salischer Zeit von den Staufern und bergen sie in der Wiener Hofburg. Ein Schatzhaus der Archi-tekture ist die romanische und frühgotische Klosteran-lage Heiligenkreuz der späten Herzöge der Babenber-ger im Wienerwald. Und auch im berühmten Ste-phansdom am Graben stecken noch Reste des roma-nischen Vorgängerbau.

18.30 Uhr – *Abendessen*

#### **19.30 Uhr – Reiche Erben untergehender Welten- Spätes Mittelalter**

Die Kaiser Friedrich III. und Maximilian I. machen Wien endgültig zur Hauptresidenz des Reiches, voll-enden den Stephansdom, gründen die Universität und sammeln weiter Schätze, darunter die Zimelien der Herzöge von Burgund. Der Kunstsinn der Fürsten holt auch Dürer an die Donau, für den kaiserlichen Hof entstehen in ganz Europa kunstvolle Schatzkam-merobjekte.

### **Sonntag, 28. Januar 2024**

#### **9.00 Uhr – Tu felix Austria – Renaissance und Barock**

Kaiser Rudolf II. residiert gegen 1600 noch einmal in Prag, doch kommen seine Kunst- und Wunderkam-mern bald nach Wien. Gegen Ende der Türkenkriege blüht Wien schließlich im Kaiserbarock auf. Die Hofbibliothek und das Belvedere des Prinzen Eugen stehen ebenso für die absolutistische Prachtentfal-tung wie die Schätze der frühen manieristischen und späteren barocken Kunstkammern der Habsburger.

11.30 Uhr – *Eucharistiefeier*

12.15 Uhr – *Mittagessen*

**Referent:** **Dr. Andreas Thiel**, Bad Soden  
Kunsthistoriker und Archäologe

**Leitung:** **Pater Hans-Ulrich Vivell SCJ**

#### **Teilnahmegebühr (pro Person)**

|                    |          |
|--------------------|----------|
| Kurs/AE/ME*:       | 60,00 €  |
| Kurs/VP/EZ*:       | 118,00 € |
| Kurs/VP/DZ*:       | 107,00 € |
| Kurs/VP/EZ-Villa*: | 108,00 € |

*\*AE = Abendessen, ME = Mittagessen, VP = Vollpension,  
EZ/DZ = Einzel-/Doppelzimmer*

**Anmeldeschluss: 19. Januar 2024**

*Kunsthistorisches Seminar*

## **Kaiserliche Schätze – Wien und seine Sammlungen**



*Abb.: Stephansdom in Wien*

Termin:

**Sa., 27. Januar 2024 –**

**So., 28. Januar 2024**

Referent:

**Dr. Andreas Thiel**, Bad Soden

Leitung: P. Hans-Ulrich Vivell SCJ